

Technik gegen AdBlue-Betrug

Der Transportverband Camion Pro fordert, dass Polizei und Bundesamt für Güterverkehr sogenannte SCR-Manipulations-Detektoren einsetzen.

München. Der Messtechnik-Hersteller AVL hat kürzlich ein neues Diagnosegerät vorgestellt, mit dem sich Manipulationen an den Abgasanlagen von Lkw leicht nachweisen lassen: Er heißt SCR-Manipulations-Detektor. Auf der Automechanika in Frankfurt am Main gehörte das Produkt zu den Finalisten der Innovation Awards in der Kategorie Truck Products & Services.

Der Transportverband Camion Pro fordert anlässlich der Neuheit, die Polizei und das Bundesamt für Güterverkehr umgehend damit auszustatten. „Wenn die neue Messtechnik funktioniert, haben deutsche Behörden endlich ein brauchbares Mittel in der Hand, gegen diese kriminellen Unternehmen vorzugehen“, sagte Verbandsvorstand Andreas Mossysch. Ihm geht es nicht nur um Umweltverschmutzung. Durch die vorgetäuschten höheren Schadstoffklassen

Euro 5 und Euro 6, die in der Lkw-Maut begünstigt sind, entstünden der Bundesregierung Schäden in Millionenhöhe.

Einige osteuropäische Spediteure manipulieren laut Mossysch seit Jahren die Abgasanlagen ihrer Lkw, um den Zusatzstoff AdBlue zu sparen. Obwohl ein Großteil dieser Fahrzeuge auch in Deutschland unterwegs ist, standen die Politik und die Behörden bei uns dem Treiben demnach bisher nahezu hilflos gegenüber.

Denn die Lkw werden von den Eigentümern nachträglich mit Schummel-Software manipuliert, die von der Polizei und Fachwerkstätten kaum nachzuweisen ist. Camion Pro hatte 2016 die AdBlue-Tricksereien aufgedeckt und später nachgewiesen, dass bei 20 bis 40 Prozent der osteuropäischen Lkw die Stickoxidwerte den Sollwert um mehr als das Fünzigfache überstiegen. *ag*